

# ~~der rote faden~~

Mitteilungen der SPD Putzbrunn - März 2013



## **Du kriegst keine Wohnung und vom Kuchen nichts ab**

Seit Wochen Gesprächsthema Nummer Eins und Seitenfüller in der Landkreispresse ist die geplante Asylbewerberunterkunft auf einem landkreiseigenen Sondergebiet für soziale, schulische und kulturelle Einrichtungen in der Parkstraße in Putzbrunn.

Die Wellen schlagen hoch, die Gemüter sind erregt. Betroffenheit, Scheinheiligkeit, Beschämung, Sachlichkeit, Kompromissbereitschaft, Verhinderungstaktik, Eigennutz und Hilfsbereitschaft konkurrieren miteinander. In der zum Teil sehr emotional geführten Debatte geht es längst nicht mehr allenthalben fair und sachlich zu.

Hintergrund: Am 31. Juli d.J. müssen die 94 Asylbewerber, darunter 28 Kinder, in der Josef-Selinger-Straße in Ottobrunn ihre Unterkunft wegen Abriss verlassen und die Landrätin hat dann insgesamt 336 Asylbewerber unterzubringen. Alle Bemühungen die ausreichende Zahl geeigneter Unterkünfte zu finden, waren bisher für sie ergebnislos. Und nach der auf dem Asylbewerberleistungsgesetz der Bundesregierung beruhenden Asyldurchführungsverordnung der Bayerischen Staatsregierung sollen berechnete Personen in der Regel in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht werden (Art. 4), „um die Bereitschaft zur Rückkehr in das Heimatland zu fördern“. Berechnete Kritik an dieser gewiss nicht gerade humanen Verordnung muss sich an die Staatsregierung richten.

Der sehr wohlthuende Leserbrief „Es geht doch um Menschen“ von Diakon Karl Stocker, Pfarrerin Barbara Hopfmüller und Pfarrer Klaus Gruzlewski im Münchner Merkur brachte es auf den Punkt mit der Frage „Können wir in Putzbrunn nicht auch vorbildlich in der Gastfreundschaft für Fremde und im sozialen Engagement sein?“. Es könne doch den in Ottobrunn schon ein wenig zur Ruhe gekommenen Flüchtlingen nicht zugemutet werden, über den ganzen Landkreis verteilt noch einmal neu anfangen zu müssen. Ein wahres Wort, das zum Ausdruck bringt, was jetzt wirklich notwendig ist.

Die Gegenlinie bezieht vorrangig eine ortsübergreifende Bürgerinitiative, die teilweise populistisch und u.E. eher aus Eigeninteresse pseudo-objektiv argumentiert, sie vertrete „die Bürger Putzbrunns“ und „die Sorgen eines Großteils der Bürger Putzbrunns“. Woher weiß sie das, woher hat sie als derzeit kleine sich lautstark gebende Gruppe diese repräsentativ klingende Vermutung für sozusagen alle zu sprechen? Die Ängste und Sorgen sind nicht umfänglich nachvollziehbar, wenn nicht doch allein die Distanz vor dem Fremden, wirtschaftliches Interesse oder Besitzstandsdenken dahinterstecken. Einige hundert Neubürger sind in den vergangenen Jahren in Putzbrunn zugezogen, und da wurde nicht die Frage aufgeworfen, ob diese Menschen zu uns passen. Sind Asylbewerber Menschen zweiter Klasse?

Warum wacht die BIPO (Bürgerinitiative Putzbrunn Ottobrunn) jetzt plötzlich auf? Ihre Abneigung gegen das Asylbewerberleistungsgesetz und die Asyldurchführungsverordnung hätte sie seit 1993 der Staatsregierung lautstark

vortragen können und sollen, wenn das Ihr Hauptanliegen ist.

Unser Bürgermeister, Edwin Klostermeier, hat mit großem Engagement und Verhandlungsgeschick, getrieben von dem Gedanken, dass es hier doch um Menschen geht, eine Lösung mit der Unterbringung von nur noch 60 Asylbewerbern auf dem Landkreisgrundstück in der Waldkolonie in Aussicht gestellt bekommen. Ursprünglich war hierauf die Unterbringung von 120 Asylbewerbern vorgesehen. Alle Gegner der Asylbewerbergemeinschaftsunterkunft fordern entgegen den gesetzlichen Vorgaben eine sogenannte "gerechte Verteilung" über die Landkreisgemeinden, ohne definieren zu können, was in diesem Zusammenhang überhaupt gerecht sein soll.

Aber ist nicht der gefundene und mit der Landrätin abgestimmte Lösungsvorschlag bei politisch vernünftiger Abwägung ohne Goldwaage bereits gerecht, wenn dieser Begriff hier überhaupt anwendbar ist? Das landkreiseigene Sondergebiet an der Parkstraße befindet sich zentral im allseitig besiedelten Grenzgebiet der Gemeinden Putzbrunn, Ottobrunn, Hohenbrunn-Riemerling und Neubiberg. Diese Gemeinden zählen zusammen rund 50tausend Einwohner von den rund 330tausend Einwohnern des Landkreises, also 15% der Landkreisbürger. 15% von den 336 unterzubringenden Asylbewerbern sind 51. Bürgermeister Loderer, Ottobrunn, meinte, maximal 100 seien in der geplanten Unterkunft zu verkraften. Unser Bürgermeister konnte die Zahl auf 60 drücken. Da sollten eigentlich alle zufrieden sein und ihm für diesen Lösungsvorschlag danken, wenn er denn realisierbar ist. Ohne Bebauungsplan scheint das auch aus Sicht des Landratsamtes möglich zu sein. Mit Bebauungsplan, der die dringend notwendige Lösung des Unterbringungsproblems weiter verzögern würde, müsste wohl eine viel intensivere Nutzung des Grundstückes vorgesehen werden.

Ein Mitglied unseres SPD-Ortsvereins erlebte vor Jahren vor seinem Putzbrunner Haus eine fremdenfeindliche Parolen skandierende fehlgeleitete Gruppe Heranwachsender und meinte nach nun langer Zeit, dafür gäbe es wohl hier keinen Nährboden mehr und das sehen wir ebenso. Er stellte uns für diesen Artikel ein Foto zur Verfügung, das er machte, als er später als ehrenamtlicher Mitarbeiter bei den Münchner Johannitern das

Asylbewerberheim >Am Isarkanal< mit betreute und bemerkte, das seien alles liebenswerte, auf unsere Hilfe angewiesene und zum Teil schwer traumatisierte Menschen gewesen. Um keine andere Gruppe geht es hier jetzt auch, um Heimatlose, denen die ausgebürgerte Liedermacherin Bettina Wegner in den 1980er Jahren einen ergreifenden Titel widmete, unter dem es verkürzt heißt:

*Jesus, steig nie herab!  
Denn Jesus war Pole und Jude dazu  
Jesus war'n Schwarzer und kam aus Peru  
Jesus war Türke und ...*

*Mensch, Jesus, bleib oben ...  
Du kriegst keine Wohnung und vom Kuchen nichts ab.*

Wir, der SPD-Ortsverein Putzbrunn, sagen ja zu dem Lösungsvorschlag, der eine anständige Asylbewerberunterkunft für 60 Menschen in der Parkstraße vorsieht.

Zu je 100 Putzbrunner Bürgern gesellt sich in der Menge je ein Gast. Das werden wir nicht nur ohne Ängste verkraften, sondern meistern, so wie es die ehrenamtlichen Ottobrunner Helfer auch geschafft haben. Wenn wir auf diese Menschen zugehen und ihnen das Miteinander anbieten, wird an uns kein >Gern-aber-nicht-bei-uns-Image< kleben bleiben.

V.i.S.d.P.: Alexander Bräuer, Lärchenstr. 59, Tel. 605149  
Redaktion: Dr. Gerhard Winzer, Alexander Bräuer

Besuchen Sie unsere Homepage <http://www.spd-putzbrunn.de>